

## Die Tätigkeit des Volksernährungsamtes unter seinem neuen Präsidenten.

Äußerungen des Präsidenten Dr. Paul.

Wien, 4. März.

Der neue Präsident des Amtes für Volksernährung Doktor Ludwig Paul empfing heute die Vertreter der Wiener Presse und machte über seine nächsten Aufgaben und das Ernährungsamt folgende Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß die Stellung des Amtes für Volksernährung weiterhin unberührt bleibt von Reorganisationen im inneren Verwaltungsapparat und daß für ihn der dankenswerte Vorteil geschaffen wurde, daß er als Präsident des Amtes sich ausschließlich mit den Agenden der Volksernährung befassen könne und nicht durch die politischen Funktionen eines Ministers in zeitraubender Weise von dieser Tätigkeit abgelenkt werde.

Präsident Dr. Paul wies darauf hin, daß er seit Beginn des Krieges mit der Organisation des Ernährungsdienstes für das gesamte Eisenbahnpersonal betraut war und für mehr als eine Million Menschen zu sorgen hatte. Schwer- und Schwerarbeiter, die unter den größten Anstrengungen ihren ausopfernden Dienst versehen, Beamte, die mit ihren sorgsam bezugten den Kampf führen müssen, Arbeiter und Verkehrspersonal aller Art und deren Angehörige, kurz Vertreter aller Bevölkerungsschichten, für die im Kriege besondere Maßnahmen getroffen werden mußten, waren seiner Obhut anvertraut und so sei er auch mit allen im Ernährungsdienst stehenden Gewerben und mit den militärischen und zivilen Stellen in engster Fühlung gewesen. Außerdem habe er Gelegenheit gehabt, die staatliche Ernährungswirtschaft genau kennen zu lernen und sie Methoben, wie man die Lebensmittel zu erfassen hat. So habe er auch die Lebensverhältnisse der einzelnen Kronländer und die durch den Krieg hervorgerufenen Veränderungen in denselben genau beobachten können, da die Eisenbahner ein in allen Kronländern verzweigtes Korps bilden. Die Entwicklung des allgemeinen staatlichen Approvisionnementssdienstes sei ihm von allem Anfang an vertraut gewesen, da er bereits vor der Errichtung des Amtes für Volksernährung in der damals bestehenden interministeriellen Approvisionierungskommission mitzuwirken hatte. Er siehe also seinen neuen Aufgaben gegenüber und sei sich der Verantwortung, die er übernommen habe, voll bewußt.

Wenn man auf das vergangene Wirtschaftsjahr zurücksieht, muß man einen allgemeinen Rückgang der Produktion feststellen, der durch die Kriegswirtschaft bedingt wird. Unsere Kartoffel- und Obsterte hat wohl ein günstiges Ergebnis gehabt, Weizen und Roggen brachten nur eine gute Mittelernte, Gerste und Hafer waren schlecht. Die Dürre des vergangenen Sommers hatte eine Missernte in Gemüse und Raupfutter zur Folge. Defizitreich, das auch in Friedenszeiten der Einfuhr aus dem Produktionsausland bedarf, ist auf Ungarn und den Ertrag der okkupierten Gebiete angewiesen. Die Not des Tages erfordert ein unmittelbares und kräftiges Zugreifen, ein Zusammenfassen aller der Volksernährung dienlichen Kräfte unter einer Leitung, die nicht die Schonung der Interessen einzelner Schichten, sondern die möglichste Erleichterung der Lebensführung in allen Kreisen der Bevölkerung zum unverrückbaren Ziel hat. Der Antritt der Präsidentschaft des Volksernährungsamtes durch Dr. Paul sei nicht wegen dessen besserer Einsicht oder zur Durchführung von Reorganisationen erfolgt, sondern er wolle im Verein mit seinen Mitarbeitern mit allen Kräften weiterarbeiten und im Ausbau ständig verbessern. Der angelegentlichsten Fürsorge für die konsumierende Bevölkerung, namentlich die schwerleidenden Festangestellten und die Arbeiterschaft, soll besonderes Augenmerk zugewendet werden, und diese Frage soll Hand in Hand gehen mit der Förderung der landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugung auf allen Gebieten der Lebensmittelbeschaffung. Präsident Dr. Paul sieht eine besondere Aufgabe darin, die Verordnungstätigkeit auf ein richtiges und gedeihliches Maß einzuschränken. Soll eine Verordnung erlassen werden, so muß dies rasch geschehen, damit nicht durch verspätete Maßnahmen der staatliche Eingriff anstatt zu fördern störend, hemmend und schädigend wirkt, da ja gerade auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft jeder staatliche Eingriff von weittragenden Folgen begleitet ist.

Hier erwartet der neue Präsident des Ernährungsamtes die Unterstützung der Presse, da die Bevölkerung aus den Verordnungen selbst oft nicht klug wird und bei den herrschenden Verhältnissen langatmige Kommentare von Amts wegen schwer gegeben werden können. Er betrachte es als seine besondere Pflicht, seinerseits der Presse jede mögliche Auskunft zu erteilen, er wolle über die Ernährungslage und die Erfordernisse des Ernährungsdienstes die Öffentlichkeit jederzeit mit Wahrheit, Liebe und Offenheit informieren, bittet zugleich aber, daß Nachrichten über die Ernährungslage ohne sorgfältige Ueberprüfung des Tatbestandes im Interesse der Allgemeinheit, der Ruhe der Bevölkerung im Hinterlande und des guten Mutes der Krieger im Felde nicht verbreitet werden. Er selbst verspreche, daß er über allfälligen Mangel, über etwa vorkommendes Verderben von Lebensmitteln und dergleichen rückhaltlos Aufschlüsse geben werde, doch solle über diese Angelegenheiten nur die Wahrheit und nichts als die Wahrheit bekanntgegeben werden.

„Wir haben bis zur nächsten Ernte die ernstesten Schwierigkeiten zu bewältigen. Ein immer redliches Wort und zielbewusstes Arbeiten aller berufenen Faktoren kann zur Erleichterung der Lage beitragen.“ Nach den Mitteilungen, die Präsident Paul erhalten hat, darf man in den maßgebenden ungarischen Kreisen volles Verständnis für die Ernährungsverhältnisse unserer Reichshälfte voraussetzen und jede mögliche Unterstützung erwarten. Der Vormarsch unserer Truppen in Podolien erschließt uns neue Gebiete, deren Bodenschätze zur Entspannung unserer wirtschaftlichen Lage in absehbarer Zeit beitragen werden. Es ist bekannt, mit welchen Schwierigkeiten und Störungen die Mehl- und Brotversorgung der letzten Wochen zu kämpfen hatte. Präsident Paul hat sich bereits die Ueberzeugung verschafft, daß in aufopferndster Weise alle Kräfte am Werke sind, um die Versorgung mit diesen wichtigsten Ernährungsmitteleln aufrecht zu erhalten. Das Kartoffelregime des Herbstes hat den Bedarf bisher gedeckt. Die letzten Fröste haben den Abtransport der für die Frühjahrsmonate erliegenden Kartoffeln momentan verzögert. Es ist jedoch bereits der Auftrag ergangen, mit den Zuschüben aus den Produktionsgebieten in die Konsumzentren zu beginnen. Die Ausgabe von Dörrgemüse ist für die erste Hälfte des Monats März in Aussicht genommen. Die Verteilung von Sauerkraut und Sauerrüben wird fortgesetzt. Zur Versorgung mit Frühgemüse sind umfassende Vorarbeiten in den südlichen Gebieten bereits eingeleitet und auch die Frage der Arbeitskräfte und ihrer Verpflegung, die besondere Schwierigkeiten mache, ist zur Lösung gebracht.

„Ernst und ruhig, ohne leichtfertigen Optimismus oder pessimistische Verzagtheit bin ich,“ sagte Präsident Paul, „mit dem von meinem Vorgänger so dankenswert und mühevoll ausgebauten Verwaltungsapparat im Vereine mit der konsumierenden Bevölkerung sowie der Produzenten und der Mitwirkung des Ernährungsamtes voll Vertrauen, daß es gelingt, die schwere Lage zu erleichtern und zu entspannen. Auf das entschiedenste muß ich erklären, daß in der Organisation des Amtes keine Veränderung eingetreten ist. Die generelle Ermächtigung zur Erlassung von Verordnungen besteht ohne Veränderung fort, und es ist bereits heute die erste von mir gezeichnete Verordnung erschienen. Mit meinem Amtsantritt ist nur ein Wechsel in der Person, keineswegs aber in irgendeinem Belange der Organisation eingetreten. Die Stellung des Ernährungsrates bleibt vollkommen unberührt. Der Ministerpräsident hat mir gelegentlich meiner Berufung an die Spitze des Amtes für Volksernährung eine schwere Last abgenommen. Das sind die zeitraubenden und weit über Gebühr in Anspruch nehmenden politischen Funktionen eines Ministers. Als Präsident kann ich mich ausschließlich den Agenden der Volksernährung widmen und das will ich mit allen meinen Kräften tun.“